

# Zusammenfassung zu „Theorie und Modelle der Massenkommunikation“

Modellpluralismus!

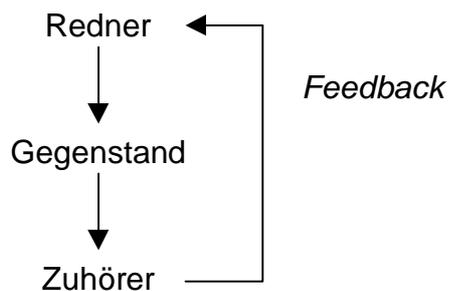
## Rhetorik-orientiertes Modell

z.B. Lasswell (1948),  
Maletzke (1963),  
Prakke (1968)

Theorie der „Einbahnstraße“ (Prakke)

Lasswell-Formel: „Who says what in which channel to whom with what effect“

Grundlage: Rhetorik-Modell nach Aristoteles:



Grundstruktur rhetorik-orientierter Modelle:



dabei: K: Kommunikator

A: Aussage

M: Massenmedium

R: Rezipient

Beginn beim Kommunikator: Fehler 1. Ordnung.

*Feedback* ist hier nicht die Antwort der Rezipienten, sondern nur die Anpassung der Ansprachen an die Rezipienten.

Weiterentwicklungen:

- Zwei-Partner-Muster: „Publizistik ist Zwiegespräch“ (Prakke)
- funktionalistische Perspektive:

„Was machen die Medien mit den Menschen“



„Was machen die Menschen mit den Medien?“

Modell ist anwendbar auf:

- Propaganda
- Werbung
- Kommentare, Kritiken

jedoch nicht anwendbar auf:

- simple Nachricht

### **Ereignis-orientiertes Modell**

z.B. *Westley/MacLean* (1957),  
Ronneberger (1973),  
Kepplinger (1990)

Basiert auf ABX-Modell!

Struktur: X-Bereich (Ereignis)  
A-Bereich (Partner A)  
Zwischen-Bereich (Aussage, Medium, Kanal)  
B-Bereich (Partner B)

Kritikpunkt: wie werden Ereignisse wahrgenommen?

## Vermittlungs-orientiertes Modell

z.B.	<i>Groth</i>	(1960),
	Herrlitz	(1973),
	Wagner	(1978)

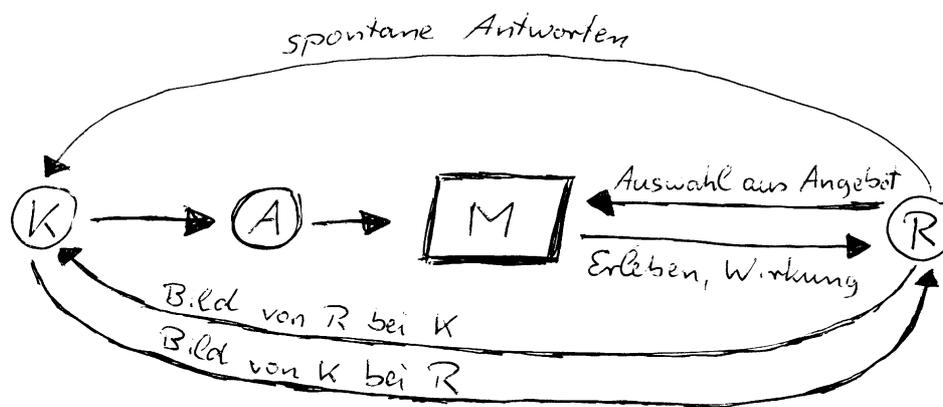
Struktur: K-Rolle Ursprung (Sprecher, Ausgangspartner)  
Vermittlungsvorgabe (Mitteilung)  
aktive Vermittlungsrolle (Sender)  
Medium  
passive Vermittlungsrolle (Empfänger, Rezipient)  
K-Rolle Ziel (Zielpartner)

unterschiedliche Zugänge:

- sprachtheoretisch  
orientiert am Organon-Modell von Platon.  
Kainz (1967),  
*Bühler* (1978): „Prinzip der abstraktiven Relevanz“
- kommunikationstheoretisch  
Zweistufiger Vermittlungsprozess:  
Transfer (Vermittlung)  
und  
Transmission (Wahrnehmung)
- informationstheoretisch  
Trennung von Vermittlungs- und Kommunikationsprozess
- dialog-philosophisch, phänomenologisch  
Dialog muss oft vermittelt werden, um die Distanzen zwischen den Gesprächspartnern zu überbrücken.
- kommunikationsgeschichtlich (?)

## Aussagen von Maletzke

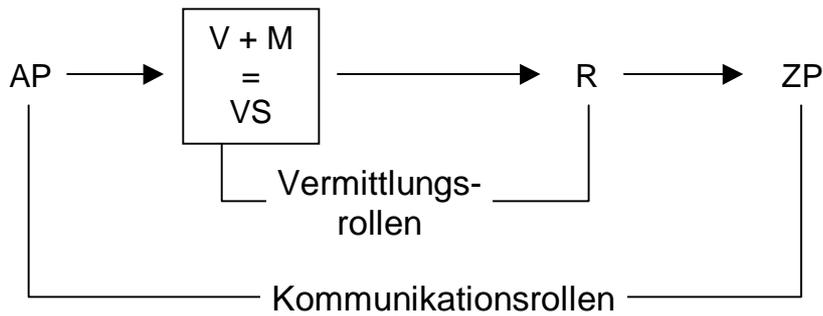
- Zuordnung zur Sozialpsychologie.
- Kommunikationsarten:
  - direkte und indirekte Kommunikation
  - gegenseitige und einseitige Kommunikation
  - private und öffentliche Kommunikation
- Massenkommunikation: „Aussagen werden öffentlich durch technische Verbreitungsmittel (Medien) indirekt und einseitig an ein disperses Publikum vermittelt“.
- Feldschema der Massenkommunikation:



## Analyse des Vermittlungsprozesses (v.a. Wagner, Groth)

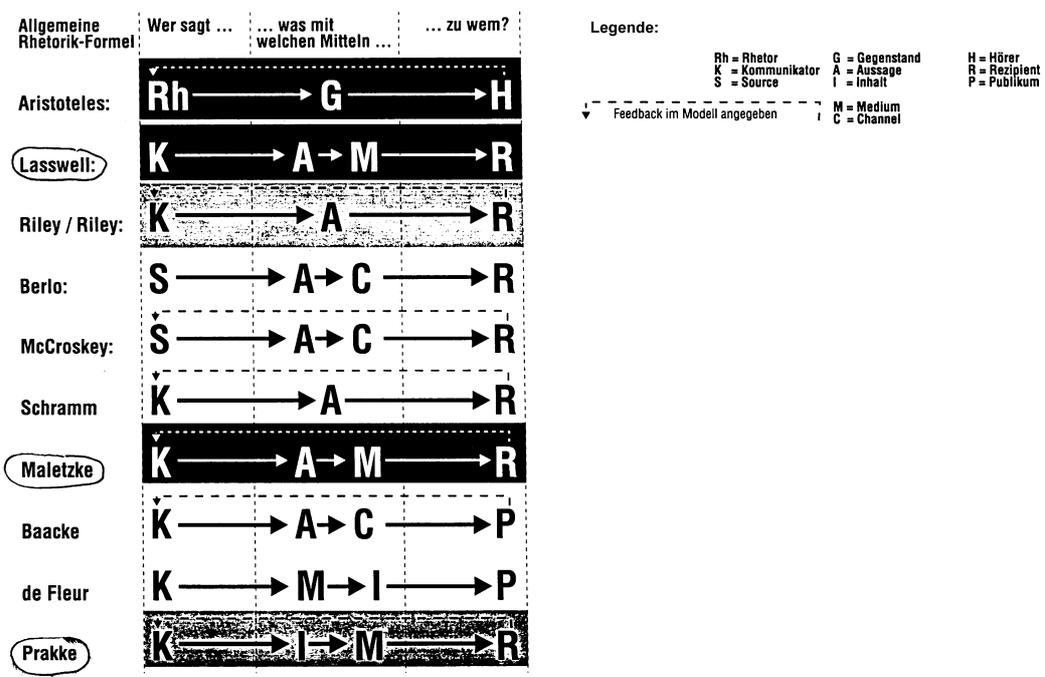
- AP (Ausgangspartner)  $\longleftrightarrow$  ZP (Zielpartner)  
AP und ZP können Einzelpersonen, aber auch Sozialgebilde aller Art sein („Kommunikation der Repräsentanten“).
- Dabei Rollenwechsel!
- Vermittlung ist nur möglich, wenn Gesprächspartner am Gegenstand der Kommunikation gemeinsames Interesse haben.
- Hauptdialog kann durch zeitliche, räumliche, soziale oder geistige Distanzen blockiert sein
- Zeitung als Kulturwerkzeug zur „Vermittlung von Mitteilungen“.  
Dabei: „vermittelnde“ und „produzierende“ Journalisten.

- Rollendiagramm der Massenkommunikation (Wagner):

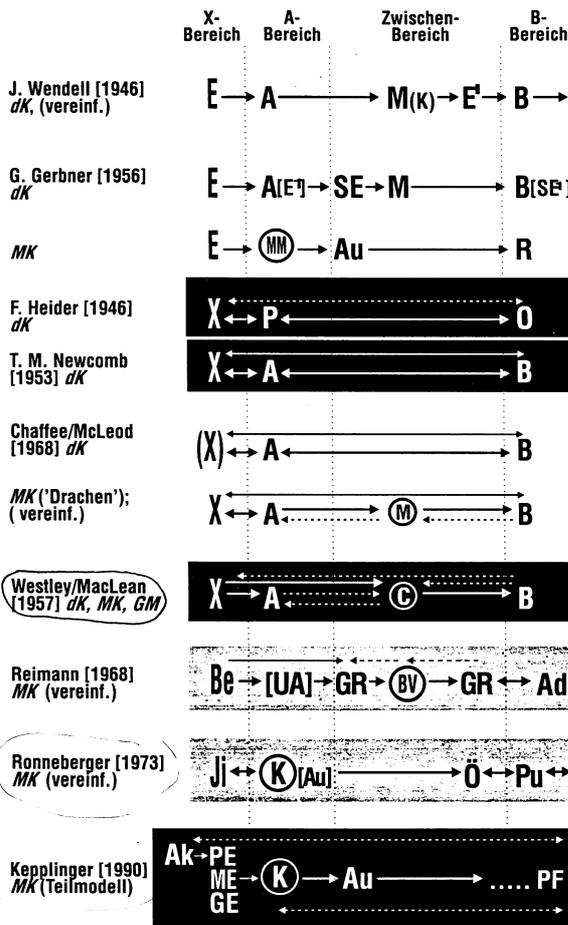


- dabei: AP: Ausgangspartner
- ZP: Zielpartner
- V: Vermittler
- M: (technisches) Medium
- VS: Vermittlungssystem
- R: Rezipient

**Grobschema der rhetorik-orientierten Modelle:**



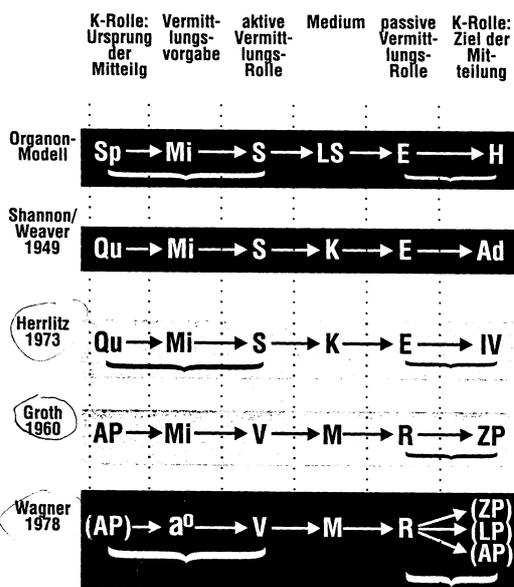
# Grobschema der ereignis-orientierten Modelle:



## Legenden:

X-Bereich:	A-Bereich
X: Gegenstand der Komm., Ereignis	A: Partner A, Einer
E: Ereignis	E': von A wahrgenommenes E
Be: Begebenheit (Ereignis)	P: Person, Ego, Einer
I/i: (organisierte) Interessen	UA: Ur-Adressant
Al: Akteur	K: Kommunikator (in MK)
PE: Pseudo-Ereignis	MM: Massenmedien
ME: Medialisiertes Ereignis	Au: Aussage (von K)
GE: Genuines Ereignis	
Zwischen-Bereich	B-Bereich
M: Medium	B: Partner B; der Andere
(K): Kanal	SE': von B wahrgenommenes Statement
E: von A über M gegebener Bericht zu E	R: Rezipient
SE: Statement über E, Bericht	O: the Other
Au: Aussage	Ad: Adressat
C: Channel, Channel-Role	Pu: Publikum
GR: Grenzgänger	I/i: (organisierte) Interessen
BV: Blindverteilungssystem	PF: Publikations-Folgen
Ö: Öffentlichkeit	

# Grobschema der vermittlungs-orientierten Modelle:



## Legende:

Sp: Sprecher	E: Empfänger
Qu: Quelle	S: Element nicht explizit
AP: Ausgangspartner	R: Rezipient
(AP): Ausgangspartnerschaft	H: Hörer
Mi: Mitteilung	Ad: Adressat
a <sup>0</sup> : Original-Mitteilung des AP	IV: Informationsverarbeitung
S: Sender	ZP: Zielpartner
V: Vermittler	(ZP): Zielpartnerschaft
LS: Lautsprache	(LP): Latente Partnerschaft
K: Kanal	im Modell fixierte Personalunion
M: Medium	<u>        </u> : mündliche Personalunion